

# Freie Presse

CHEMNITZER ZEITUNG

WAHLCHAT

Antje Hermenau stellt sich den Fragen



Chemnitz. Die Spitzenkandidatin der Grünen, Antje Hermenau, steht heute von 14 bis 15 Uhr Rede und Antwort.

www.freiepresse.de/wahlchat

freiepresse.de

E-Mail: online-redaktion@freiepresse.de  
Internet: www.freiepresse.de

LOKALES

Neue Schau im Museum widmet sich dem Staub

Chemnitz. Wie allgegenwärtig Staub ist, will eine neue Ausstellung im Chemnitzer Museum für Naturkunde verdeutlichen. Die Schau unter dem Titel „Staub – Spiegel der Umwelt“ wird heute eröffnet und ist bis November zu sehen. Dabei geht es um verschiedene Arten von Staub, darunter auch um Perlmutterstaub. –Seite 11

FUSSBALL

Aue Ingolstadt 1:0 –Seite 9

BLAUE BÖRSE

Alles rund um den Bauchtanz

Junge Damen, aufgepasst! Wollen auch Sie kunstvoll die Hüften schwingen? In der Blauen Börse werden heute passende Kostüme, Schmuck und ein Video über den Bauchtanz angeboten. Insgesamt gibt es diesmal 712 betörende Angebote.

WIRTSCHAFT

Helme aus Magdeburg James-Bond-tauglich

Magdeburg. Bauarbeiter, Stahlkocher, Feuerwehrleute, Polizisten tragen sie – und Piloten auf den schnellsten Rennstrecken: Helme von Schubert. Der mittelständische Betrieb hat sich zur Manufaktur für High-Tech-Kopfschutz entwickelt. –Seite 6

RATGEBER

Im Mietrecht herrscht viel Halbwissen

Chemnitz. „Hausmeister oder Vermieter haben Anspruch auf einen Zweitschlüssel“, „Mieter dürfen dreimal im Jahr lautstark feiern“. Diese und andere Irrtümer halten sich hartnäckig. Mit diesen Halbwahrheiten wird nun aufgeräumt. –Seite A14

WETTER



Heute erwartet uns ein freundlicher und sonniger Tag. Am Himmel zeigen sich nur harmlose Wolken. –Seite 10: Wetterkarte

SERVICE - CENTER

Montag – Freitag: 6.00–18.00 Uhr  
• telefonische Anzeigenannahme  
• Fragen zum Abonnement  
• Anmeldung zum Internetzugang

Freie Presse

Sachsens größte Zeitung  
gebührenfreie Service-Hotline:  
0800 80 80 123



4 190899 901000

Paul Biedermann entzaubert Superstar Phelps

Paul Biedermann hat bei den Schwimm-Weltmeisterschaften in Rom das Gigantenduell gegen Rekord-Olympiasieger Michael Phelps (hinten) gewonnen und sich über 200 Meter Freistil mit Weltrekord den zweiten Titel geholt. Der 22-Jährige aus Halle triumphierte in 1:42,00 Minuten und verbesserte den Rekord des US-Amerikaners bei Olympia in Peking um 96 Hundertstel. Phelps musste in 1:43,22 mit Platz zwei vorlieb nehmen. Dritter wurde der Russe Danila Issotow. „Michael war beim Start und an den Wenden schneller. Ich wusste, dass ich ihn auf der Strecke schlagen musste“, sagte Biedermann nach dem packenden Finale. Garniert wurde der deutsche Erfolg noch durch die Silbermedaille von Helge Meeuw über 100 Meter Rücken. –FOTO: ALESSANDRA TARANTINO/AP –Seite 8: Bericht



## Schweinegrippe-Impfung wird zum Streitfall

Krankenkassen wollen Millionen-Kosten nicht allein tragen – Gesundheitsministerium und Politiker sehen dagegen kein Finanzierungsproblem

VON STEPHAN LORENZ UND RAMONA NAGEL

Berlin/Chemnitz. Im Kostenstreit um die geplante Schutzimpfung gegen die Schweinegrippe haben die gesetzlichen Krankenkassen mit der Erhebung von Zusatzbeiträgen gedroht. Die durch die Schweinegrippe ausgelösten Kosten seien derzeit nicht im Gesundheitsfonds einkalkuliert, erklärte gestern der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen. Die Kassen sehen deshalb auch Bund und Länder in der Pflicht. Das sieht das Bundesgesundheitsministerium anders: „Es gibt kei-

ne Probleme bei der Finanzierung“, erklärte Staatssekretär Klaus Theo Schröder (SPD). Die gesetzlichen Krankenkassen könnten angesichts eines finanziellen Überschusses von rund einer Milliarde Euro im laufenden Etat-Jahr die Impfkosten von 550 Millionen Euro tragen.

Der Zwickauer Bundestagsabgeordnete und Gesundheitspolitiker Michael Luther (CDU) kann die Forderungen der Kassen nicht nachvollziehen. „Sie bekommen erhebliche Mittel aus dem Bundeshaushalt. Allein 2009 sind es vier Milliarden Euro. In den nächsten Jahren werden die Zuschüsse in den Gesund-

heitsfonds insgesamt 14 Milliarden Euro betragen. Im Vergleich zum Gesamtbudget der Kassen sind die Impfkosten doch eher ein marginaler Betrag. Sie sind jedenfalls kein Grund für höhere Beiträge.“

Die AOK Plus schätzt die Kosten für ihre Versicherten in Sachsen und Thüringen auf rund 30 Millionen Euro. In diesem Betrag sind unter anderem die Kosten für die Ampullen und die Ärzthonorare enthalten. Offen sind die Ausgaben für die Testimpfungen oder auch die aufwändige Kühlung der Ampullen. Auf die zusätzlichen Ausgaben sind die Kassen nach Ansicht des

Vorstandsvorsitzenden Rolf Steinbronn aber gar nicht vorbereitet, und es sei auch gar nicht deren Aufgabe. „Schutzimpfungen zur Verhinderung einer Pandemie sind eigentlich Ländersache, denn das ist klassische Gefahrenabwehr. Die Bundesländer müssten nach dem Infektionsschutzgesetz für Finanzierung und Durchführung der angekündigten Impfkampagne sorgen.“ Die AOK Plus als größter gesetzlicher Krankenkassenversicherer in Sachsen und Thüringen will laut Steinbronn die Kosten für den Impfstoff und die Impfung durch den Arzt für alle ihre Versicherten übernehmen. Zumin-

dest über die Kosten der Bevorratung müsse aber verhandelt werden.

Dazu die Sprecherin des Gesundheitsministeriums, Ina Klaus: „Solche Schutzimpfungen sind laut Sozialgesetzbuch Pflichtleistungen der Kassen. Zurzeit ist eine Verordnung in Arbeit, die die Details zwischen Ländern und Kassen regelt, um eine möglichst kostengünstige, effiziente und schnelle Impfung zu organisieren.“ Am 12. August soll die Verordnung dem Bundeskabinett vorgelegt werden. Im Herbst sollen 30 Prozent der Bevölkerung sowie medizinisches Personal gegen Schweinegrippe geimpft werden. (mit ddp)

## Geld für bedrohte Rassen

86 Halter von alten Haustierrassen erhalten Fördergeld

Großröckerswalde. Sachsen unterstützt die Rettung bedrohter Haustierrassen. Ab kommender Woche zahlt der Freistaat insgesamt 58.000 Euro an 86 Tierhalter im Freistaat aus. Im nächsten Jahr soll ein etwa ähnlich hoher Betrag bereitgestellt werden, so Sachsens Landwirtschaftsminister Frank Kupfer (CDU) gestern in Großröckerswalde. Die Prämien zwischen 30 und

200 Euro pro Tier kommen allerdings nur acht Rassen zugute, unter anderem dem Deutschen Sattelschwein und dem Merinofleischschaf. Mit der Förderung sollen wirtschaftliche Nachteile bei der Haltung dieser Tiere etwas abgemildert werden, sagte der Minister. Welche Rassen im nächsten Jahr von den Hilfen profitieren, ist bislang offen. (SH) –Seite 3: Bericht

## Verband fordert strengere Dienstwagen-Regeln

Steuerzahlerbund: Spanien-Einsatz von Ulla Schmidts Mercedes kostet Allgemeinheit 9400 Euro

Berlin. Der Bund der Steuerzahler hat schärfere Regeln für den Einsatz von Dienstwagen der Bundesregierung gefordert. So müsse künftig vor Reisen die Wirtschaftlichkeit des Transportmittels intensiver geprüft werden. Nach Schätzungen des Verbandes hat der Einsatz des Dienstwagens von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) in deren Spanien-Urlaub die Allge-

meinheit etwa 9400 Euro gekostet. Die Zahl komme zustande, wenn man unter anderem die Kosten für Benzin und Abnutzung des Autos bei der Fahrt von Deutschland nach Spanien, fällige Mautgebühren sowie die Kosten für Hotel-Übernachtungen des Fahrers und dessen Dienstzeit addiert. Das Gesundheitsministerium nannte die Summe „nicht nachvollziehbar“.

Die Ministerin war unter Druck geraten, weil sie ihren Dienst-Mercedes samt Fahrer wegen zweier offizieller Termine von Deutschland an ihren spanischen Urlaubsort Alicante beordert hatte. Dort wurde das Auto entwendet. Schmidts Nutzung des Wagens entsprach zwar den Regeln, Kritiker rügen ihr Vorgehen aber als wenig sensibel. (apf/rtr/zr) –Seite 4: Bericht und Leitartikel

## Für 200.000 Dollar kann ein Traum wahr werden

Ausflüge von Weltraumtouristen rücken immer näher – US-Firma stellt Experimentalflugzeug vor – Bereits 300 Buchungen

VON PETER BRETSCHNEIDER

Wisconsin/Ludwigshafen. Nach dem Flug von Juri Gagarin, dem ersten Menschen im Weltall, war es noch ein ferner Traum: ein Ausflug ins All auch für Weltraumtouristen. Doch die Utopie nimmt immer konkretere Formen an. Die amerikanische Firma Virgin Galactic hat jetzt ein Experimentalflugzeug vorgestellt, mit dem ein Raumschiff, das sechs Passagierplätze für Weltraum-Urlauber bietet, in eine Höhe von rund 15 Kilometern gebracht werden soll. Von dort aus geht der Ausflug allein mit dem Raumschiff weiter, das mit vierfacher Schallgeschwindigkeit etwa eine Höhe von 110 Kilometern erreichen wird. Die Dauer des gesamten Fluges ist mit etwa zweieinhalb Stunden beziffert.



Mit diesen Trägern soll das Raumschiff in der Mitte starten. –FOTO: REUTERS

Wann das spektakuläre Abenteuer, das zum Preis von etwa 200.000 Dollar zu bekommen ist, startet, steht noch nicht genau fest. Reservierungen gibt es jedenfalls schon, laut Virgin Galactic sind es derzeit 300. Davon ist die Ludwigshafener

Firma Talis Enterprise, die auf dem ehemaligen Militärflughafen Cochem bei Magdeburg Raketendrohnen bauen will, mit denen ebenfalls Touristen ins All fliegen können, noch ein Stück entfernt. „Wir haben vergangene Woche die Zahl

erreicht“, sagt Sprecher Jan Emmert der „Freien Presse“ und verweist auf die unterschiedliche Herangehensweise. „Wir starten das Raketenflugzeug am Boden.“ Dabei gibt es zwei Modelle: eines erreicht auch 110 Kilometer Höhe, das kleinere etwa 35 Kilometer.

In Konkurrenz zu Virgin Galactic sieht Emmert seine Firma überhaupt nicht. „Der Markt ist groß“, betont er und verweist auf die Studie eines renommierten amerikanischen Meinungsforschungsinstituts. Diese besage, dass „bei einem Preis für derartige Flüge von 200.000 Dollar eine jährliche Kapazität von ungefähr 7000 Passagieren vorhanden ist“. Also dann, auf ins All – vorausgesetzt, das nötige Kleingeld ist vorhanden. (mit ap) @ www.freiepresse.de/fotogalerie

## Weiter DM-Reserven in Millionenhöhe

Leipzig. Die Sachsen haben in der ersten Hälfte dieses Jahres bereits 2,2 Millionen D-Mark in Euro umgetauscht. Das geht aus einer Statistik der Bundesbank-Filiale in Leipzig hervor. Im gesamten letzten Jahr waren es 4,5 Millionen DM, die über die Schalter der drei Bundesbank-Filialen in Sachsen gingen. Insgesamt haben die Deutschen nach Berechnungen der Behörde noch fast 13,8 Milliarden DM in ihrem Besitz. Seit der Einführung des Euro 2002 als gesetzliches Zahlungsmittel wurden im Freistaat bis zum Juni 2009 etwa 141 Millionen DM umgetauscht. Naturgemäß werden die Summen der D-Mark-Reserven in Deutschland immer kleiner. Wann allerdings die letzte Mark aus alten Geldbörsen, Alben oder Dosen verschwunden ist, kann niemand sagen – die Bundesbank tauscht unbefristet. (JOE) –Seite 2: Bericht